



Achtung für Tiere

Von Schweinen und Menschen



Foto: Jo-Anne McArthur / We Animals

5.- 8. Klasse

- Fakten der Schweinefleischproduktion
- Recherche
- Erkennen von Werbestrategien
- Hinterfragen von Gewohnheiten
- Perspektivenwechsel
- moralische Bewertungen
- Entwickeln eigener Aktivitäten

Der Bauernhof ist ein klassischer Handlungsort für Bilderbücher und Geschichten, die sich an Kinder richten. Und er begegnet uns regelmäßig in der Werbung. Im Folgenden richten wir das Augenmerk auf einige Dinge, die in Kinderbüchern und in der Werbung in der Regel nicht erwähnt werden.

Auf ein Wort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Schule will Menschen zu mündigen, demokratiefähigen und verantwortlich handelnden Bürgern werden lassen, die althergebrachte Traditionen nicht unkritisch übernehmen. Schülerinnen und Schüler sollten sich nicht unbewusst an Tierleid gewöhnen. Das moderne Menschenbild und die Achtung vor unseren Mitlebewesen verlangen, dass Menschen auf der Basis umfassender Informationen und selbstkritischer Reflexion eine bewusste Entscheidung über ihren eigenen und den gesamtgesellschaftlichen Umgang mit Tieren treffen.

Der Verein Achtung für Tiere e. V. engagiert sich für den fairen Umgang mit Tieren in allen Lebensbereichen. Zu diesem Zweck unterhalten wir einen Lebenshof für Tiere und informieren über tierliche Bedürfnisse und den menschlichen Umgang mit Tieren. Einen Schwerpunkt

unserer Arbeit bilden Informations- und Aktionsangebote speziell für Kinder und Jugendliche.

Unser Unterrichtsmaterial wird basierend auf umfangreichen eigenen Erfahrungen, mit größtmöglicher Sorgfalt und nach eingehender Recherche unter Mitwirkung unter anderem von Pädagoginnen und Tierärztinnen erstellt. Es schreibt keine Meinung vor, soll keine Wahrheit verschweigen, zum Nachdenken und zur Selbstreflexion anregen. Die Aufgaben unserer Unterrichtsreihen differieren in Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad, damit es von Lernenden verschiedenen Alters genutzt werden kann.

Die Realität der „Tierproduktion“ hat grausame Facetten. Kindern gegenüber diese Grausamkeit auszublenden oder sie sich unreflektiert daran gewöhnen zu lassen, wird dem Selbstbestimmungsrecht des Menschen nicht gerecht. Bitte helfen Sie mit, dass aus Schülerinnen und Schülern mündige Bürgerinnen und Bürger werden können!

Tierschutzthemen können, neben fächerübergreifendem oder Projektunterricht, z. B. in Sachkunde, NaWi/Biologie,

Politik, Religion, Ethik oder Deutsch, aber auch in anderen Fächern aufgegriffen werden.

Unter den Videoquellen sind einige, die sehr grausame Realität zeigen (viele sind aus dem Fernsehen bekannt und für jeden im Netz einsehbar). Bewegte Bilder liefern eine eigene Dimension von Information über das Leben, aber auch Leiden von Tieren, und können schriftliche Ausführungen sinnvoll ergänzen. Bevor jüngere oder sehr empfindsame Lernende Videos ansehen, sollten sich die

Lehrkräfte einen Eindruck davon verschaffen. Schon Kinder müssen sich mit Gewalt auseinandersetzen und sich ein eigenes Urteil darüber bilden können. Wie ihnen diese in der Schule vermittelt wird, entscheidet die Lehrkraft.

Sollten sich trotz aller Bemühungen Mängel eingeschlichen haben, freuen wir uns über konstruktive Hinweise.

Herzlichen Dank!

Lösungshinweise und Quellen

Lösungshinweise Aufgabe 13 – Wie Schweine sterben

Wenn die jungen Schweine etwa 100kg schwer sind oder die Muttersauen von den Geburten krank oder schwach sind, werden die Tiere zum Schlachthof gebracht. Dort werden sie zuerst einzeln mit Elektroschocks am Kopf betäubt oder zusammen mit anderen zur Betäubung in eine Gaskammer mit Kohlendioxid gefahren. Danach sticht man in ein großes Blutgefäß am Hals, damit daraus das Blut aus dem Körper fließt. Auf diese Weise sterben die Schweine. Diesen Vorgang nennt man „Entbluten“. Würde man die Tiere, anstatt sie zu betäuben, gleich töten, würde der Blutkreislauf stoppen und man bekäme das Blut nicht mehr aus ihren Körpern. Das wäre ein Problem, wenn man dann die Körper zu Fleischprodukten weiterverarbeitet. Nach dem „Entbluten“ werden die Tiere in heißes Wasser getaucht, damit sich ihre Borsten aus der Haut lösen. Wissenschaftler haben diese Vorgänge in mehreren Schlachthöfen untersucht und festgestellt, dass vielen Schweinen ihr Blut nicht vollständig entzogen wird und die Tiere das „Entbluten“ überleben. Bis zu diesem Zeitpunkt lässt jedoch die Wirkung der Betäubung nach, sodass viele Schweine spüren, wie sie verbrüht werden. Wenn man in den Lungen Brühwasser findet, ist bewiesen, dass die Tiere im Wasser noch mindestens einen Atemzug getan haben. (Tagesthemen zur Schlachtung: Fehlbetäubungen im Akkord/Pressemitteilung der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt vom 30.03.2010:

<http://www.infranken.de/ueberregional/deutschland/Tiere-beim-Schlachten-nicht-richtig-betaeubt;art180,70440>; Abruf: 27.01.2018). Wer sich schon einmal verbrannt hat, weiß, wie weh so etwas tut, auch wenn es nur eine kleine Hautstelle ist. Die Schweine werden am ganzen Körper verbrüht und atmen das heiße Wasser ein.

Quellen

- www.rp-online.de/wissen/umwelt/Schweine-im-Spiegel_aid_780516.html (Abruf: 27.01.2018)
- <http://bundesrecht.juris.de/tierschnutztv/> (Abruf: 27.01.2018)
- http://www.zds-bonn.de/womit_beschaeftigen_sich_schweine_am_liebsten.html (Abruf: 27.01.2018)
- <http://www.bmelv.de/cae/servlet/contentblob/383082/publicationFile/22359/EU-HaltungSchweine.pdf> (Abruf: 27.01.2018)
- <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFische-rei/TiereundtierischeErzeugung/Tabellen/GewerbSchlachtJahr.html> (Abruf: 27.01.2018)
- <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2012-05/unterschaetztes-tier-schwein> (Abruf: 27.01.2018)
- <http://www.schlachthof-transparent.org/pages/schlachtprozess.php> (Abruf: 27.01.2018)
- <https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/quarks-und-co/video-so-funktioniert-eine-schweine-schlachtung-100.html> (Abruf: 31.01.2018)

Guter Film zum Thema: (K)ein Herz für Lucie:

- Teil 1: https://www.youtube.com/watch?v=N_64lg93MIA
Teil 2: <https://www.youtube.com/watch?v=G-kljOKTb0k>
Teil 3: <https://www.youtube.com/watch?v=LgojmMYAVeU>
Teil 4: <https://www.youtube.com/watch?v=zdorLrnbRLY>

Lösungshinweise Aufgabe 27

- Weniger oder kein Fleisch essen
- Darauf achten, wie die Schweine vor ihrem Tod gelebt haben.
- Im Restaurant/ beim Mittagessen/ in der Schule/ auf Schulveranstaltungen/ bei Freunden nachfragen, woher das Fleisch kommt, und überlegen, wie man etwas ändern kann.
- Vegetarische (ohne Fleisch) oder vegane (ohne tierische Produkte) Gerichte ausprobieren
- Mit tollen Aktionen andere Menschen informieren
- Bei jeder Gelegenheit nach fleisch- oder tierfreien Nahrungsmitteln fragen.



Foto: Jo-Anne McArthur / We Animals

Ein Schweineleben

Wo ist die Sonne?

An einem schönen Frühlingstag kommt Susanne auf die Welt. Dass draußen die Sonne strahlt, spürt sie nicht, denn der Stall, in dem sie geboren wurde, hat keine Fenster. Elf kleine Ferkel sind es, Susanne hat sechs Schwestern und vier Brüder. Sie wiegt etwas über 1 kg, also so viel wie eine Packung Zucker. Der Kampf um die Zitzen voller Milch bei der Mutter ist anstrengend. Ihre Geschwister gehen nicht zimperlich mit ihr um, und Susanne ist die Kleinste von allen. Ihre Mutter steht in einem engen Eisengestell, kann sich nicht vom Fleck bewegen. Sie kann Susanne nicht beschützen.

Nach dem Trinken schläft Susanne ein bisschen auf dem Boden unter dem Rotlicht. Als sie aufwacht, ist sie voller Tatendrang. Aber nach ein paar Schritten ist da immer wieder eine Wand. Es riecht stechend nach Kot und Urin, sonst gibt es keine Gerüche, keine frische Luft und kein Sonnenlicht.

**Schweine sind bewegungs-
freudige und kluge
Tiere, ähnlich wie Hunde.
Erwachsene Schweine sind
so schlau wie zwei- bis
dreijährige Kinder. Alle
Schweine möchten
Spaß haben, spielen
und toben.**

Schweine werden gezüchtet, gemästet, dicht gedrängt auf Transportern durch Deutschland und Europa gefahren und getötet, weil viele Menschen ihr Fleisch essen möchten. Im Jahr 2016 wurden in Deutschland rund 59.400.000 Schweine geschlachtet, in der Europäischen Union insgesamt 257 Millionen.



Susannes Stall ist so eng, dass die Schweinekinder sich dauernd gegenseitig im Weg stehen. Es nervt, immer nur eine Mauer oder die Geschwister zu sehen – tagein, tagaus. Wenn ihr langweilig oder sie gestresst ist, was meist der Fall ist, knabbert Susanne am Schwanz ihres Bruders. Der ist krank und lässt sich alles gefallen. Eine andere Schwester kaut gerade an seinem Ohr. Zwischendurch quiekt der Kleine vor Schmerzen auf, aber er ist zu schwach, um sich gegen die Geschwister zu wehren.



Foto: Peta Deutschland e.V.

Ferkel schlafen unter der Wärmelampe. Ihre Mutter kann sie nicht wärmen, denn sie ist von ihnen durch ein Metallgestell getrennt.

Durch Verstümmelung passend gemacht

Susanne ist erst wenige Tage alt, als der Bauer sie plötzlich hochnimmt. Sie erschrickt, denn das kennt sie nicht. Mit einer Maschine schleift er ihre Zähne ab. Das tut weh. Jeder weiß, wie sehr Zähne wehtun können. Der Bauer gibt Susanne keine Schmerzbetäubung, wie es der Zahnarzt bei uns Menschen macht.

Der Sinn der Prozedur soll sein, dass Susanne beim Kampf um die Milch ihrer Mutter deren Zitzen und ihre Geschwister weniger verletzt.

Der Bauer schneidet auch die Schwänze aller Ferkel ab. Schon wieder tut es furchtbar weh, denn der Schwanz ist sehr empfindlich.

Vielleicht hast du schon einmal erlebt, dass ein Hund oder eine Katze schrecklich schreien, wenn ihr Schwanz in einer Tür eingeklemmt wird? Den Schweinebabys tut das genau so weh, und nach dem Abschneiden hat der Schwanzstummel eine offene Wunde.

Die Verstümmelungen der Schweinekinder, die Verletzungen unter den Schweinekindern verhindern sollen, sind oft nicht „erfolgreich“. Der Stress der vielen Ferkel, die eng und ohne Beschäftigungs- und Fluchtmöglichkeit zusammengesperrt sind, ist einfach zu groß. Manche Schweine sind zu schwach, um sich zu schützen, und wenn auch die Schwänze abgeschnitten sind, so bleiben ja noch Ohren und andere Körperteile, auf denen man herumkauen kann.



Die hier beschriebenen Verstümmelungen sind erlaubt. Allerdings protestieren seit vielen Jahren Tierschutzvereine dagegen. In den letzten Jahren finden sie zunehmend Gehör. Die Chancen stehen gut, dass die Tierschutzvereine am Ende erfolgreich sind und das jahrzehntelang erlaubte Verstümmeln von Schweinekindern endlich verboten wird.

Aufgabe 5 Male ein Bild oder fasse schriftlich zusammen, wo überall die Schweinesäuglinge verletzt werden und erkläre mit eigenen Worten die Gründe dafür. Wie beurteilst du die Maßnahmen?



Aufgabe 6 Wildschweine, die Verwandten der Hausschweine, bekommen pro Schwangerschaft im Durchschnitt ca. 7 Ferkel. Beim Hausschwein sind es 10-12, teilweise auch mehr. Wildschweine überleben ohne Verstümmelung ihrer Zähne und Schwänze. Besprecht in der Klasse, woran das liegen könnte. Was haltet ihr davon, dass Schweine gezüchtet werden, die fast doppelt so viele Säuglinge pro Schwangerschaft bekommen wie Wildschweine?

Familienglück?

Susannes Mutter würde gern mit ihren Babys herumtollen. Aber sie ist zwischen Gittern eingesperrt, sodass sie sich nur hinlegen oder aufstehen kann. Sie kann sich nicht umdrehen, sich nicht kratzen und nicht mehr als einen halben Schritt nach vorn oder hinten treten. Die Ferkel müssen unter den Gittern nach ihren Zitzen suchen. „So kann die Sau ihre Ferkel nicht erdrücken“, begründet das ihr Besitzer.

Wie jede Mutter liebt auch Susannes Mutter ihre Kinder und weiß genau, wenn eines fehlt. Zärtlichkeiten oder Erziehung kann sie ihren Kindern nicht geben. Sie leidet darunter, dass sie die Dinge, die für eine Schweinemutter ganz normal sind, nicht tun kann. Auch der Langeweile kann sie nicht entkommen. Vor lauter Verzweiflung beißt sie auf den Eisenstäben ihres Käfigs herum.

Nach vier Wochen werden die Schweinekinder ihrer Mutter weggenommen. Sofort wird sie erneut künstlich befruchtet, damit sie schnell wieder Babys bekommt. Unter artgemäßen Bedingungen hätte Susannes Mutter viereinhalb Monate für ihre Kinder gesorgt und sie erzogen.



Freilebende Wildschweine erdrücken ihre Ferkel nicht. Hätte Susannes Mutter ausreichend Platz und Stroh oder Laub, hätte sie ein hohes, weiches Nest gebaut. Sie würde auf jedes Ferkel gut aufpassen.



Foto: Peta Deutschland e.V.

Eine Sau in einem engen Käfig. Mit ihren Ferkeln kann die Schweinemutter hier kaum Körperkontakt aufnehmen.

Zweimal im Jahr müssen Schweinemütter Ferkel bekommen. Nach 2 ½ Jahren werden die meisten Schweinemütter getötet, weil sie krank oder nicht mehr schwanger werden und damit für Schweinehalter nutzlos sind. Normalerweise können Schweine ca. 12 Jahre alt werden.

Viele Menschen wollen das Fleisch von Schweinen essen und möglichst wenig Geld dafür ausgeben. Wenn die Schweinezüchter den Schweinemüttern und ihren Kindern einen großen, mit viel Stroh eingestreuten Stall und Auslauf im Freien geben würden, wäre das teurer, sie würden dann weniger Geld verdienen.

Aufgabe 7 Junge Menschen gelten mit 18 Jahren als erwachsen. Etwa genauso lange leben die meisten mit ihren Eltern zusammen. Was würde es für dich bedeuten, wenn du nur 4 1/2 Jahre bei deinen Eltern leben dürftest? Das entspricht einem Viertel der normalen Zeit – nach dieser Zeit werden Schweine von ihrer Mutter getrennt. Denke zunächst allein darüber nach, dann tausche dich mit deinem Nachbarn aus und besprecht zum Schluss ein solches Leben in der Klasse.

Aufgabe 8 Schweine werden gezüchtet und gemästet, bis sie ein Gewicht haben, bei dem es sich lohnt, sie zu schlachten. Sie werden dann verkauft. Die meisten werden auf einen LKW verladen und zu einem Schlachthof gefahren, der viele Stunden entfernt liegen kann. Dort werden sie getötet, damit ihr Körper gegessen werden kann.

Finde heraus, in welchem Alter und mit welchem Gewicht Schweinekinder getötet werden.

Finde heraus, wo bei dir in der Gegend der nächste Schlachthof ist und wie viele Schweine dort pro Tag getötet werden.

Aufgabe 9 Gehe deinen wöchentlichen Speiseplan durch. In welchen Produkten bzw. Gerichten ist Fleisch enthalten? Frage deine Eltern, welche Produkte von Tieren aus biologischer Tierhaltung in eurem Haushalt eingekauft werden. Überlege dir und schreibe auf: Auf welche Lebensmittel könntest du verzichten oder wovon könntest du weniger essen, damit weniger Tiere getötet werden?

Aufgabe 10 Wie denkt ihr darüber: Sollte man in den Geschäften, in denen Fleisch verkauft wird, über das Leben und Sterben der Schweine informieren?

Schweine als Nahrung

Die vier Wochen alte Susanne wird mit anderen Ferkeln in einen Stall gesetzt, in dem möglichst viele Tiere von möglichst wenig Menschen versorgt werden können, denn das spart Geld. Susanne bekommt viel zu essen, kann sich kaum bewegen und wächst schnell.

Den Gestank von Kot und Urin findet Susanne eklig. Als Schwein ist sie ein besonders reinliches Tier. Wie wir Menschen würde sie, wenn sie könnte, ihre Toilette abseits einrichten, sodass sie dort keiner sehen und riechen kann.

Durch das Einatmen der Gase bekommen die Schweine Husten. Die ganze Gruppe wird mit Medikamenten behandelt. Nach der Tötung würden Tierärzte Susannes Körper untersuchen, um festzustellen, ob Menschen ihn essen können. Sie würden Susannes kranke Lungen entdecken und wegwerfen. Ihr restlicher Körper würde zu Produkten wie Schnitzel, Schinken, Wurst, Gelatine und Dünger verarbeitet.

Aufgabe 11 Schweine legen sehr viel Wert auf Sauberkeit. Trotzdem sprechen Menschen oft von einer „Schweineerei“, wenn jemand sich z. B. bekleckert oder sonst etwas dreckig macht.

Schweine sind sehr kluge Tiere. Sie können viele Kunststücke lernen und einfache Computer bedienen. Sie verstehen in etwa so viel wie zwei- bis dreijährige Kinder und mehr als Hunde. Trotzdem sprechen manche Menschen von der „dummen Sau“.

Bildet Kleingruppen und führt ein Schreibgespräch über die Klugheit und Sauberkeit von Mensch und Schwein. Danach schreibt darüber, ob es etwas mit Klugheit zu tun haben sollte, ob wir jemanden quälen dürfen oder nicht. Jeder schreibt einen Satz auf ein gemeinsames Stück Papier, der an den vorherigen anknüpft und einen weiteren, der das Gespräch weiterführt.

Aufgabe 12 Denkt euch gruppenweise ein kleines Rollenspiel aus, bei dem Schimpfworte vorkommen, die mit Schweinen zu tun haben. Versucht deutlich zu machen, wie Schweine wirklich sind und ob die Schimpfworte sinnvoll oder sinnlos sind. Ihr könnt dabei auch in die Rolle von Schweinen schlüpfen, um den Zuschauern die Zusammenhänge zu zeigen.

Aufgabe 13 Findet in Gruppen heraus, wie die Schlachtung von Schweinen genau abläuft. Informationen darüber findet ihr z.B. hier: <http://www.schlachthof-transparent.org/pages/schlachtprozess.php>. Auch dieses Video aus der WDR-Sendung *Quarks* ist eine hilfreiche Informationsquelle – es zeigt die üblichen Betäubungsmethoden und auch den weiteren Ablauf der Schlachtung von Schweinen: <https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/quarks-und-co/video-so-funktioniert-eine-schweine-schlachtung-100.html>

Schreibt Stichpunkte auf, mit deren Hilfe ihr die Vorgänge dem Rest der Klasse erklären könnt. Einer wird ausgelost und fängt an, die anderen ergänzen.

Was passiert mit den Schweinen und in welcher Reihenfolge passiert es, bis sie ein Stück Fleisch sind?

Welcher der Vorgänge bei der Schlachtung bedeutet Schmerz, Angst, Atemnot oder andere Leiden (welche?) für die Tiere?

Warum sollen die Schweine noch leben, während sie verbluten?



Über Tiere sprechen

Tiermast

(Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Tiermast>, Abruf: 27.01.2018)

Tiermast ist ein Produktionsverfahren in der Viehhaltung. Ziel ist, Tiere zur Fleischproduktion zu erzeugen, um deren Fleisch nach Schlachtung für die menschliche Ernährung verwerten zu können. Dieses Ziel wird durch eine abgestimmte Fütterung der Tiere erreicht, die zu einem stärkeren Fleischzuwachs führt. Zu unterscheiden sind:

- Rindermast
- Schweinemast
- Geflügelmast
- Schafmast

Die Tiermast erfolgt selten im Freien, sondern meist in Mastanlagen oder Großmastanlagen. Betriebe, die überwiegend oder ausschließlich Tiere mästen, heißen 'Mastbetrieb' bzw. 'Großmastbetrieb'. Sie betreiben Intensivtierhaltung (auch Intensive Tierhaltung, Massentierhaltung oder landlose Tierproduktion genannt), also eine technisierte Viehhaltung meist nur einer Tierart zur Gewinnung möglichst vieler tierischer Produkte.

Sie stehen wegen der mit ihnen verbundenen Umweltbelastungen (z. B. multipel antibiotikaresistente Keime und Gerüche) in der öffentlichen Kritik; manche müssen mit Filteranlagen ausgerüstet werden.

Fakten zur Mast

Die meisten Schweine kommen im Alter von ca. vier Wochen zusammen mit vielen anderen Schweinesäuglingen in einen Stall, in dem sie den Rest ihrer Lebenszeit auf Beton-Spaltenböden verbringen. Kot und Urin fallen durch die Spalten in einen Hohlraum, der sich unter den Betonspalten befindet. Die flüssige Mischung, die dort aus Kot und Urin entsteht, nennt man „Gülle“. Sie kann als Dünger für Pflanzen verwendet werden. Durch Zersetzung der Gülle entsteht Ammoniak. Ammoniak ist ein stechend riechendes, giftiges Gas, welches die Tiere einatmen. Auf den feuchten, rutschigen Spaltenböden können sie leicht ausrutschen und sich verletzen. Wenn sie vor Schmerzen nicht mehr richtig essen mögen oder die Gefahr droht, dass ein Tierarzt sie als krank einstufen könnte, werden viele Schweinekinder früher als eigentlich vorgesehen geschlachtet.

Den Schweinen würde es in einem eingestreuten Stall mit Tageslicht und tierärztlicher Behandlung zwar bessergehen, da jedoch Schweinefleisch sehr billig ist, lohnen sich diese Maßnahmen für Schweinemäster oft nicht. Familienleben, Tages- und Sonnenlicht, Freiheit, Spiele, eine Suhle und andere Abwechslungen, die Schweine gerne mögen, erleben die allermeisten Schweinekinder, die gemästet werden, nicht. Sie sollen schnell an Gewicht zunehmen und wenig Kosten verursachen. Die Schweine können sich durch die Enge kaum bewegen. Daher leiden sie nicht nur an Atemwegserkrankungen durch Ammoniak in der Luft, sondern oft auch an Kreislaufschwäche, Gelenk- und Muskelkrankheiten, Druckstellen, Hautabschürfungen und Verletzungen. Durch unnatürliche Haltung, Enge und Langeweile wird auch das Verhalten vieler Schweinekinder krankhaft.

Wenn Schweine so krank werden, dass ihr Fleisch nicht mehr verkauft werden darf und sie leiden, müssen sie von einem Tierarzt getötet werden. Allerdings kostet ein Tierarztbesuch Geld. Billiger ist es abzuwarten, bis die Tiere „von alleine“ sterben. Undercovervideos zeigen auch, dass Schweinekinder in manchen Ställen auf den Boden geschmettert werden, um sie tödlich zu verletzen.

Aufgabe 14 Lies diesen Text. Informiere Dich im Internet auf Landwirtschafts- und auf Tierschutzseiten über Massentierhaltung/Intensivtierhaltung.

Aufgabe 15 Wie beurteilst du den Beitrag auf Wikipedia? Liefert er ein umfassendes Bild der Tiermast? Wer könnte ihn verfasst haben und warum?

Aufgabe 16 In welchem Alter werden sog. Mastschweine geschlachtet? Was ist eine Suhle und warum ist sie wichtig für Schweine? Recherchiere die Antworten im Internet.

Amtliche Tierärzte

Es gehört zu den Aufgaben amtlicher Tierärzte, darauf zu achten, dass Tiere gesund genug sind, um von Menschen gegessen zu werden. Diese Aufgabe der Tierärzte heißt „Lebendtier- und Fleischuntersuchung“. Schweine gelten als „Lebensmittel“, deren „Produktion“ Tierärzte überwachen. Die Tierärzte sollen außerdem dafür sorgen, dass die Schweine vor der Tötung nicht mehr gequält werden als das Tierschutzgesetz erlaubt. Sie sollen z. B. verhindern, dass die Tiere mit Strom oder Schlägen traktiert werden, um sie voranzutreiben. Die Tierärzte sollen Tierhalter anzeigen, die Tiere mit älteren Verletzungen, z. B. mit schlimmen Entzündungen, gebrochenen Beinen oder mit Striemen, die auf Schläge schließen lassen, abliefern.

Aufgabe 17 Wie denkst du darüber, wenn Tiere als Lebensmittel bezeichnet werden?

Aufgabe 18 In anderen Ländern werden Hunde und Katzen gegessen. Ist es anders zu beurteilen, ob man Hunde und Katzen oder aber Schweine und Hühner isst? Begründe deine Meinung.

Saugut

Eines Tages kommt der Bauer zusammen mit einem anderen Mann in den Stall. Sie schauen sich lange verschiedene Schweine an. Schließlich fangen sie einige Tiere und sperren sie in eine Kiste. Auch Susanne und ihre Geschwister kommen an die Reihe. Ängstlich reißen sie ihre Augen auf. Die Kiste bewegt sich. Susanne verliert das Gleichgewicht und wird erst gegen eine Wand und dann gegen die anderen Tiere geschleudert. Die Kiste wird auf einen Anhänger gehievt. Dort werden Susanne und die anderen Schweine durchgerüttelt.

Endlich steht der Anhänger still. Die Tür der Kiste geht auf. Die Sonne blendet. Noch nie in ihrem Leben hat Susanne die Sonne gesehen. Es dauert lange, bis sie sich mit den anderen vorsichtig hinaustraut – doch ihre Neugierde siegt schließlich über die Angst. Der weiche, mit frischem Gras bewachsene Boden, den sie jetzt betritt, tut Susannes Füßen gut. Sie steckt ihren Rüssel tief hinein. Wie jedes Schwein hat



Foto: Jo-Anne McArthur / We Animals

Schweine können sich nicht ablecken wie Katzen oder Hunde, sie können auch nicht schwitzen, deshalb wälzen sie sich im Schlamm, bis sie über und über braun sind. Hinterher reiben sie den trockenen Schlamm an Bäumen wieder ab. Dreck und Parasiten bleiben im Schlamm, die Schweine sind danach sauber!

Susanne ein angeborenes Bedürfnis, im Boden zu wühlen. Vom sinnlosen Reiben über Wände und Böden im alten Stall ist ihre Nase noch wund. Schweinerüssel sind zum Graben im Boden gemacht, weil Schweine so ihr Essen suchen. Susanne pflügt durch den Boden, und es ist wunderbar!

Voller Lebensfreude tobt sie mit ihren Geschwistern durch die Sonne. Da entdeckt sie eine Matschkuhle – juhu, und hinein!!

Erschöpft wirft sich Susanne in den Schatten eines Baumes und schläft zufrieden ein. Susanne hat Glück gehabt. Sie wurde von einem Lebenshof aufgenommen.

Aufgabe 19 Bildet Vierergruppen. Wie leben Ferkel, denen es gut geht? Einige Hinweise findet ihr im Text, andere im Internet.



Besprecht Eure Ergebnisse im Klassenverband und fertigt ein großes, übersichtliches Plakat, vielleicht auch eine Tabelle, dazu an.

Aufgabe 20 Schreibe oder zeichne, wie eine Schweinefamilie leben würde, wenn sie leben dürfte, wie sie es gern mag. Schreibe auf oder zeichne, wie eine Schweinefamilie in der Massentierhaltung lebt. Was spricht für das eine und das andere? Wofür würdest du dich als Tierhalter entscheiden und warum?

Ein toller Hingucker für eine Ausstellung ist ein großes Pappmaché-Modell einer Schweinemutter mit ihren Babys im Metallgestell. Schweine haben einfache Körperformen. Das Grundgerüst kann aus Draht geformt, mit (selbstgemachtem) Kleister und Zeitungspapier verfeinert und nach dem Trocknen angestrichen werden.



Foto: magicpen / pixelio.de

Aufgabe 21 Bildet Gruppen. Legt zwei Blätter Papier bereit. Fertigt auf dem einen eine Mindmap zum Begriff „Hund“, auf dem anderen eine zum Begriff „Schwein“ an. Was fällt euch sowohl zu Hund als auch Schwein ein? Worin unterscheiden sich die Tiere? Warum behandeln wir Schweine anders als Hunde? Ist das vernünftig und fair? Begründet eure Meinung.

?

Aufgabe 22 Viele Schweine können sich so, wie sie leben müssen, noch nicht einmal umdrehen. Ein Schwein von 30-50 kg Gewicht ist so groß wie ein sehr großer Hund und muss mit 0,4 m² Lebensraum auskommen. Das sind knapp 65 x 65 cm, wenn diese Fläche ein Quadrat ist. Legt diese Fläche aus und setzt euch einzeln hinein, einige von euch wiegen wahrscheinlich etwa so viel wie ein junges Schwein. Wenn ihr schwerer seid, macht das Quadrat ruhig etwas größer. Wie wäre für euch ein Leben auszuhalten, wie Schweine es führen müssen?

Viele Jugendzimmer sind in etwa 12 m² groß. Auf so einer Fläche dürfte man 30 Schweine lebenslang einsperren. Stell dir vor, du müsstest dein ganzes Leben mit deiner Schulklasse in deinem Zimmer verbringen. Ihr müsstet dieses Zimmer auch als Toilette benutzen und dort essen. Eine Dusche gibt es nicht. Wie würde es dir dabei gehen? Was wäre für dich am schlimmsten?

Aufgabe 23 Manche Männer sagen: Frauen sind dazu da, Kinder zu kriegen, den Mann zu bedienen und für den Haushalt zu sorgen. Was denken die Männer, die so etwas sagen, von sich selbst? Was denken die Frauen? Manche Leute sagen: Schweine sind dazu da, gegessen zu werden. Gibt es Ähnlichkeiten zwischen den Aussagen und den Begründungen dafür? Welche Gründe überzeugen dich, welche nicht? Begründe deine Meinung.

Aufgabe 24 In Deutschland werden etwa 40 Millionen Schweine gehalten. Die meisten Menschen kaufen Fleisch aus der Massentierhaltung. Was glaubst du, warum? Was könnte man tun, um das zu ändern?

Aufgabe 25 Müssen wir Fleisch essen? Informiere dich darüber, wie Vegetarier und Veganer leben. Was hältst du davon? Erwähne auch, woher du deine Informationen hast. Du könntest auch jmd. interviewen, der vegan oder vegetarisch lebt. Achtung für Tiere e. V. vermittelt Ansprechpartner.

Aufgabe 26 Heute weiß man, dass z. B. Herz- und Kreislauferkrankungen, Krebs, Übergewicht, Diabetes und andere Krankheiten durch einen hohen Fleischanteil im Essen gefördert oder sogar verursacht werden können. Was meinst du, warum essen Menschen trotzdem noch so viel Fleisch?

Aufgabe 27 Was können wir tun, damit es Schweinen besser geht?



Foto: Jo-Anne McArthur / We Animals

Überreicht durch:

Achtung für Tiere e.V.
Vossebeinweg 40
33397 Rietberg/ Varense

info@achtung-fuer-tiere.de
www.achtung-fuer-tiere.de

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Gütersloh
Registernummer: VR 1301

© Achtung für Tiere e.V.; verantwortlich für den Inhalt: Astrid Reinke



Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. Teilnehmer der Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge steuerlich absetzbar.
Achtung für Tiere e.V. will Tieren zu Anerkennung und fairer Behandlung verhelfen und ist karitativ und aufklärend aktiv.

Spendenkonto: IBAN: DE17 4785 0065 0010 0078 98 SWIFT-BIC: WELADED1GTL Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold

Sämtliche Materialien von Achtung für Tiere e.V. dürfen für die Verwendung im Unterricht vervielfältigt werden. Für andere Zwecke bedürfen Druck und Vervielfältigung auch in Auszügen der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins.